



## Prolog

*Das Leben ist ein Würfelspiel. Wir würfeln alle Tage.  
Dem einen bringt das Schicksal viel,  
dem and'ren Müh' und Plage.*

Deutsches Volkslied

Stellt Euch folgende Szene vor: Los Angeles im Januar 2007, ein Diner irgendwo in dieser Megastadt, an einem Tisch die Schauspielerinnen Lauren Graham und Alexis Bledel, vor sich stehend einen Becher mit Kaffee und für Alexis Tee. Auf dem Tisch ausgebreitet ein Blatt Papier. Angestrengt lehnt sich Alexis über das Blatt und schreibt. Es scheint, 7 Jahren Gilmore haben ihre Spuren hinterlassen, getreu ihren TV-Charakteren arbeiten die beiden an einer Pro- und Conliste.

Die Frage der Erörterung:

„Sollen wir, nein, WOLLEN wir mit unserer Serie Gilmore Girls weitermachen?“

Wir setzen uns jetzt gedanklich an den Tisch mit den beiden und helfen ihnen, ihre Entscheidung zu fällen.

Alexis, lass mal sehen, was ihr bisher zusammengeschrieben habt

Pro	Con
- wir könnten noch ein weiteres Jahr fett Kohle verdienen	- wir haben keinen Bock mehr
- wir wüssten, dass wir einen Job hätten, weil nur zu Hause rumhocken, wird selbst mit dem ganzen Geld langweilig	- wir haben jetzt soviel Kohle verdient, wir wollen es erstmal ausgeben, den 3 Porsche, das 4. Haus kaufen, vielleicht ein chices Apartment in New York
- wir müssten ein geregeltes Leben führen, sonst versinken wir wie viele Kollegen im Sumpf	- irgendwie ist die Luft raus aus der Story, Lorelai bekommt Luke, Rory Logan, Lane Kinder, Emily Alzheimer und vergisst, dass sie Lorelai das Leben zur Hölle machen will, Kirk wird Bürgermeister von Stars Hollow und Taylor schnappt über, Paul Anka bekommt die Hauptrolle in einer neuen Lassie-Verfilmung
- wir hätten weiterhin kostenlos unsere Parkplätze	- Lauren will keine Hauptrolle mehr, gibt zwar Millionen von arbeitslosen Schauspielern, die für eine Hauptrolle alles geben würden, aber was soll's, wir haben es ja



Pro	Con
- wir würden von Fans und Produzenten auf Händen getragen	- David Rosenthal ist einfach zu nett, Amy hatte uns wenigstens wie Sklaven behandelt
- vielleicht wird Lauren doch mal für einen Emmy oder Globe nominiert, also müssten wir es noch eine Staffel durchhalten	- wir werden eh nicht mehr nominiert, können wir auch aufhören
- tja, was machen wir mit unseren Fans? Sollten wir Schuldgefühle haben?	- alle Fans spinnen, verrücktes Internet-Pack, sind wir dann endlich los und das ewige Geheule wegen Luke/Lorelai und das Jess zurück kommen soll
- Lauren wird dieses Jahr 40 (fieses Grinsen von Alexis) für neue Serien ist sie eigentlich schon zu alt, Schuster bleib bei deinen Leisten, da weißt du, was du hast!	- Alexis wird 26, wenn sie noch eine halbwegs interessante Schauspielkarriere haben will, muss sie mal ran, sonst steht in ihrem Lebenslauf 10 Jahre Rory

Wir sehen, die beiden haben schon ganze Arbeit geleistet.

Aber wenden wir uns jetzt mal den Fakten zu und verlassen das Szenario.

Das Lauren Graham Interview für WGNTV, im Rahmen der Promotiontour für „Because I said so“

Gibt es eine Zukunft für Lauren in Gilmore Girls? Und das beantwortet sie mit einem eindeutigen „Ich weiß nicht“. Soviel Entschlossenheit macht selbst mir Angst. Aber in meinem ständigen Bemühen, Lauren Graham zu verstehen, versuche ich jetzt mal die Fakten aufzudröseln.

Lauren stellt fest, dass ihre jetzige Lebenssituation für einen Schauspieler privilegiert ist. Festes Einkommen, geregelte Arbeitszeiten (davon aber eine Menge), klare Perspektive, sozialer Status inbegriffen, eine Hauptrolle in einer Fernsehserie bringt einiges an Publicity und Vergünstigungen mit sich.

Und genau dieser Luxus schränkt sie ein. Das Dilemma des erfolgreichen Menschen. Einmal auf dem Mount Everest stehen ist die Krönung, täglich Mount Everest ist eine Qual.

Die Schizophrenie ihrer Situation ist ihr auch durchaus bewusst und es spricht für sie, dass sie dem zustimmt. So viele Schauspieler sind ohne Job (und Geld) und ohne Perspektive. Sie hat eine Hauptrolle und ist nicht (mehr) zufrieden damit. Das Drama des begabten Kindes!



Natürlich: was könnte sie alles erleben, produzieren, sich künstlerisch ernsthaft weiterentwickeln, wenn sie Gilmore hinter sich lassen würde? Dem ist nichts entgegenzusetzen. Wie schon von mir bissig in die „Pro- und Conliste“ aufgenommen: Lauren wird 40 in diesem Jahr, in Amiland ist damit das Verfallsdatum einer Schauspielerin im TV angebrochen, die Halbwertszeit überschaubar.

Daher verstehe ich ihre Sorge zu gut, dass diese Entscheidung jetzt eine „Lebensentscheidung“ sein könnte. Von irgendwelchen Familienplanungen rede ich bewusst nicht, das bleibt privat und frei von Spekulationen.

Bleiben ihre Zweifel, ob die Story von Gilmore noch genug Stoff geben kann. Ihre Zweifel, ob man den Absprung der Show nicht verpassen könnte, bevor die Zuschauer für sie entscheiden und Gilmore absetzen.

Das nagende Gefühl womöglich schlussendlich dann doch gescheitert zu sein, wenn ein Produzent mitten in einer Szene rufen wird „Schnitt, Kinder, wir sind vom Sender genommen worden“.

Den Mut jetzt zu besitzen, bewährtes zu opfern, um Neues zu schaffen, neue Lebenskapitel aufzuschlagen? Wem würde das nicht schwer fallen?

Und wir als Fans? Wir hängen an einer Serie, der Gedanke an ein Ende sticht wie ein Messer. Natürlich haben wir das Wohl unserer Schauspieler im Sinn, aber darf ich jetzt nicht ganz egoistisch sein und sagen „Ich will aber meine eine Stunde Gilmore nicht aufgeben“. Ich will, dass alles bleibt, wie es ist!

Wer hat sie denn da hin gebracht, wenn nicht wir? Haben ihr den goldenen Löffel in den Mund geschoben und nun spuckt sie ihn einfach aus?!

Aber heißt es nicht auch: Weil mir etwas an Dir liegt, gebe ich Dich frei!?

Das bringt mich an die Liedzeile aus dem deutschen Volkslied vom Anfang:

*Dem einen bringt das Schicksal viel,  
dem and'ren Müh' und Plage.*

Irgendwann werden die Würfel fallen.

Quelle:

<http://wgntv.trb.com/news/local/morningnews/>

<http://www.comingsoon.net/news/tvnews.php?id=18326>